Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 7 (2000)
Heft: 13

Artikel: Wenn Fotos über das Internet verschickt werden ...
Autor: Williams, Graeme / Siegenthaler, Marcel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980070

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

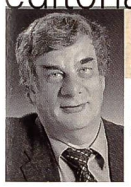
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTO
mit digital imaging
INTERN 13/00 1. Sept. 2000
neuheiten
handel
wirtschaft
photokina Köln 2000 20.–25. Sept.
FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

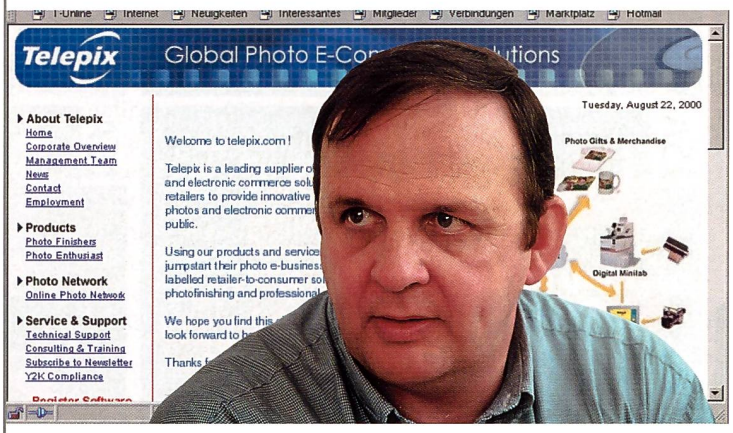
editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von FOTOintern

Die Fotografie kommt in eine neue Qualitätsrunde: Nachdem digitale Minilabs ganz klar den Trend in der Filmverarbeitung am Verkaufspunkt darstellen, werden auf der photokina – die vom 20. bis 25. September in Köln stattfindet – die ersten digitalen Lösungen für die Grosslabors zu sehen sein. Gretag hat uns in Form eines Exklusivinterviews schon etwas in die Karten schauen lassen (siehe Seite 18), von Kodak und Agfa erwartet man bald vergleichbare Geräte.
Mit der digitalen Bildverarbeitung im Grosslabor ist eine neue Qualitätsgeneration angesagt: Ohne dass der Kunde dies bemerkt, finden nach bestimmten Algorithmen Optimierungsprozesse statt, wie Kontrastausgleich, Schärfenverbesserung, Farbmanagement sowie die Beseitigung von Kratzern und «roten Augen». Dies vollautomatisch mit 10'000 Bildern pro Stunde!
Während bislang die Bildqualität massgeblich durch Film und Objektiv bestimmt wurde, wird diese nun bei der Verarbeitung zusätzlich verbessert. Das ist ein Meilenstein der Fototechnik, der die Bildqualität auf einen neuen Level setzt.

telepix **Wenn Fotos über das Internet verschickt werden ...**



Bildübermittlung per Internet ist für viele noch Zukunftsmusik. Wir haben uns über den aktuellen technischen Stand und die Zukunftsperspektiven mit Graeme Williams, dem Geschäftsführer der Telepix Services Europe, unterhalten.

Hat sich mit der Übernahme durch Gretag etwas im Geschäftsprogramm von Telepix geändert?
Ich denke nicht. Telepix hatte immer ein klare Ausrichtung im Photofinishing durch die Digitalisierung von Filmen und den Transfer via Internet. Gretag hat diesbezüglich gegenüber Telepix keine Änderungen vorgenommen, sie hat die vorgeschlagene Strategie akzeptiert.

Für Photofinishing gibt es verschiedene Wege: das Minilab beim Fotohändler, Datenübermittlung ans Grosslabor, oder der Kunde sendet sein File via Internet zum Verarbeiter. Welches sind Ihre Erfahrungen in Kanada?
Wir haben einen gut organisierten Ablauf in Kanada. Beinahe die Hälfte der Photofinishing-Arbeiten laufen über unseren Fotoservice. Dazu gehören wichtige Unternehmen, die seit Jahren einen signifikanten Anteil vom Umsatz in Kanada bestreiten: London Drugs Ltd., eine Apothekenkette, Black Photo Corporation, eine Kette von etwa 270 Fotogeschäften, während Loblaws Ltd. ein Supermarkt für Lebensmittel ist.
Sind das die Geschäfte wohin Privatkunden ihre Fotofiles bringen?
Ja, wenn ein Kunde, z.B. bei Black Cameras seinen Film in einen Laden bringt, wird die-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

photokina in Köln: weltgrösste Fotomesse Seite 7

dynax 7
Minolta bringt die Dynax 7, ein neues Topmodell für professionelle Ansprüche.
Seite 10

digitalprints
Gretag Imaging stellt auf der photokina einen Digitalprinter für Grosslabors vor.
Seite 18

dcam 4 mpix
Olympus bringt die professionelle Digitalkamera E-10 mit einem 4 Mpix CCD-Chip.
Seite 24

Titel: 840304

1A

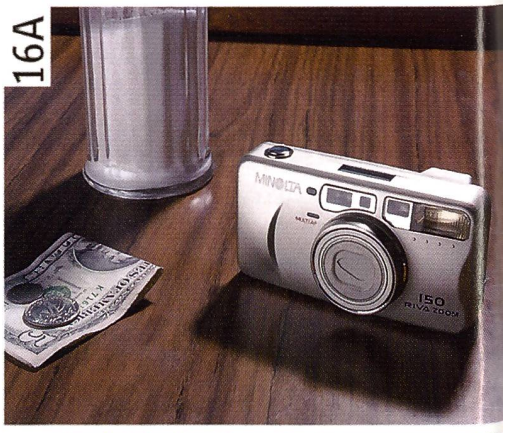
2A

8A

9A

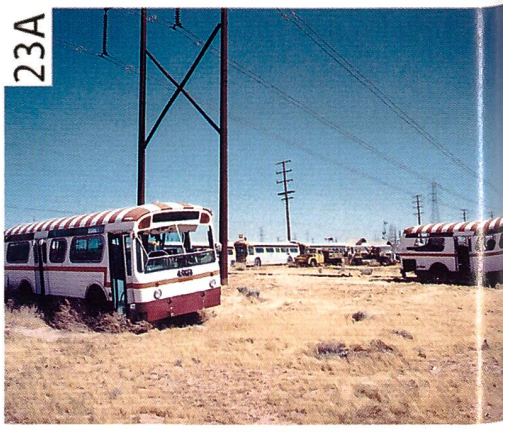
15A

16A



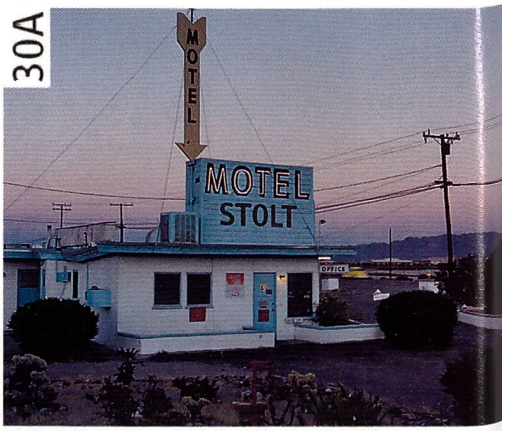
22A

23A



29A

30A



Fortsetzung von Seite 1

ser in der bekannten Art bearbeitet. Zusätzlich wird der Kunde gefragt, ob er seine Bilder auf einer CD haben möchte, und gleichzeitig mit dem Brennen der CD laden wir das File für 30 Tage ins Internet. Das ist ein Kombinationsangebot, und dieses ermutigt die Kunden ins Web zu gehen, um die neuen Möglichkeiten auszuprobieren.

Wie hoch sind die prozentualen Anteile für eine CD und der Daten im Internet?

Das hängt vom Land ab. In Europa dürften etwa fünf Prozent aller bearbeiteten Filme gleichzeitig auf CD gebrannt werden, mit steigender Tendenz. Für nächstes Jahr erwarte ich sieben oder acht. Die Leute merken, dass sie ihre Bilder auf digitale Weise anwenden können, und beide, CD und Internet, machen die Sache einfach.

Wie ist die Qualität dieser Bilder im Internet?

Wir laden drei verschiedene Bildformate ins Internet. Erstens ein «Daumenbild», das eigentlich nur der Auswahl dient. Dann ein «QuickView», damit man das Bild schnell in Monitorauflösung sehen kann. Schliesslich speichern wir auch ein «4Base» Bild – eine Terminologie, die auf die Kodak Photo CD zurückgeht. Dort hatte man fünf verschiedene Stufen: Base, 4-Base, 16-Base sowie 1/4- und 1/16-Base. Im Augenblick ist 4Base der Industriestandard, aber ich denke, in naher Zukunft, wenn wir schnelle Datennetze zu tieferen Kosten erhalten, sehen wir 16-Base als Möglichkeit. Unsere ganze Technologie ist schon heute imstande beides zu tun. Ein 4Base-Bild ist genug um gute Bilder in den Formaten 10x15, 13x18 oder 15x20 cm und akzeptable in der Grösse 20x25 cm zu erhalten. Für grössere Formate würde ich ein 4Base-Bild nicht empfehlen. Dafür müsste man ein 16Base-Bild haben.

Kann man diese mit einem guten Analogbild vergleichen?

Ich denke ein guter Analogprint und ein guter Digitalprint sind heute qualitativ für den durchschnittlichen Kunden identisch. Auf dem höchsten professionellen Niveau wird man wegen den grösseren Bildern von über 20x25 cm definitiv auf 16Base gehen müssen.

«In Europa werden etwa fünf Prozent aller bearbeiteten Filme gleichzeitig auf CD gebrannt – mit steigender Tendenz .»

Graeme Williams, Geschäftsführer Telepix

Das Internet ist grundsätzlich ein sehr langsames Medium, sogar mit ISDN. Welches sind Ihre Perspektiven?

Die Technologie entwickelt sich rasant. Erstens ist in Europa ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line) in Vorbereitung, das ISDN ersetzen wird. ADSL wird für den Kunden eine permanente Verbindung zum Web ermöglichen, und zwar mit bis zu 2 Mbit/s. Dies wird schon jetzt in England und Deutschland angeboten *(in der Schweiz Ende 2000, Anm. d. Red.)*. In England kostet dieser Service rund 35 Pfund pro Monat. Wir haben bereits festgestellt, dass die Leute mit Zugang zu hoher Bandbreite neue Dinge im Web entdecken und speicherintensivere Vorgänge benutzen. Wir sehen denselben Effekt bei den Mobiltelefonen. Gegenwärtig wird in England GPRS (General Packet Radio Service) eingeführt, das den Zugang zum Web mit einer Geschwindigkeit von 28,8 Kbits/s ermöglicht, und ab 2003 wird wieder eine neue Generation, genannt UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) eingeführt, die dann ebenfalls 2 Mbits/s über Mobiltelefon bietet. All diese Technologien werden das Internet für die Photofinishing-Industrie schneller machen.

Datenfiles von Digitalkameras werden ständig grösser, und die Internet-Probleme wachsen. Welches ist die ideale Datengrösse?

Ich denke, die Kameras mit etwa 4-Megapixel-Bildgrösse, die gegenwärtig in Vorbereitung sind, bringen für die meisten Kunden eine genügend hohe Bildqualität. Die entsprechenden Dateigrössen werden uns mit den kommenden Bandbreiten keine Probleme bereiten.

Wir haben bisher die Kompressionsverfahren nicht erwähnt. Was wird JPEG2000 bringen?

Ich bin kein Experte für JPEG 2000, aber ich weiss, es wird uns Vorteile bringen. Wir können ein Metafile anbringen, das bringt uns zusätzlich zum Bild auch Kundendaten, was Nachbestellungen vereinfachen wird, usw. JPEG ist heute kein schlechtes Fileformat und macht uns die Angelegenheit heute überhaupt möglich.

Es gibt grosse Unterschiede in der Penetration von privaten Anwendern des Internet: 60 Prozent der Bevölkerung in den USA, in Europa zwischen 5 und 40 und in der Schweiz bei 20 Prozent. Wie gehen sie dieses Problem an?

Das ist unser Geschäft. Das Wissen und die Erfahrungen im Internet nehmen überall stark zu. Mit 20 Prozent ist die Schweiz ein wichtiger Markt, der es Wert ist gepflegt zu werden. Ich bin sicher, sobald wir in neuere Technologien vorstossen, werden diese unser Produkt sehr schnell viel eleganter machen und wir werden alle davon profitieren.

Wie sieht dabei ein Vergleich zu ADSL betreffend Geschwindigkeit aus?

Schneller, Kabel-TV bietet etwa 2 bis 4 MBit/s. Solche Technologien bedeuten, dass beispielsweise meine Grossmutter diesen Service benutzen kann, denn sie braucht dazu keine Erfahrung mit Computern.

Und wie sieht es mit dem direkten Breitbandkanal über Satelliten aus?

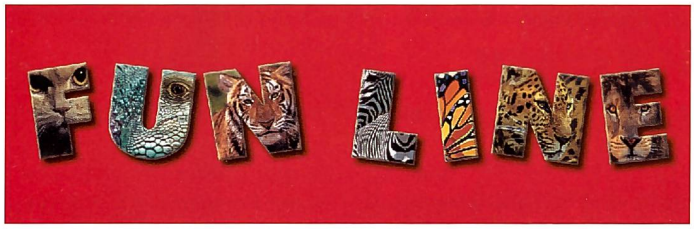
Nun, dazu gibt es bereits eine US-Technologie, die Internetzugang via Sat-Links privaten Anwendern zur Verfügung stellt. Es gibt in den USA jede Menge «dunkler» Glasfaserverbindungen, die nicht gebraucht werden, und die Telecomfirmen sind scharf auf jede Art von Anwendung, welche diese Fibre Optics aufhellen.

Bieten Sie auch spezielle Software für die Übertragung von Bildern im Internet?

Vor allem anderen produzieren wir Software für Minilabs und für grosse Labors, welche Bilder digitalisieren und Bilder ins Internet stellen. Wir sind auch in der Lage, dem Endkunden das Bild direkt anzubieten, der es herunter lädt und selbst ausdruckt. Wir haben auch ein Programm, mit dem der Kunde sein File direkt unserem Service senden kann.

wer ist telepix?

Die Telepix Imaging Inc. wurde 1996 mit Sitz in Woodbridge (Toronto), Kanada gegründet. Ihr Spezialgebiet ist die Software-Entwicklung für Bildtransfer und Foto e-commerce über Internet.
Telepix expandiert weltweit, hält bereits 60% des Einzelhandels in Kanada, liefert Kundenlösungen in den USA, Europa (z.B. CeWe Color in Deutschland), Australien und Südostasien. Telepix beschäftigt 45 Mitarbeiter, wurde im Herbst 1999 für 46,8 Millionen SFr von der Gretag Imaging Gruppe übernommen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von acht Millionen Schweizerfranken. (www.telepix.com)



Ink-Jet Spezialfolien und Papiere für Heimanwender sowie den Bürobedarf.

**Foto- und Präsentations Papiere,
Transparente & weiss opake Folien,
Selbstklebefolien,
T-Shirt Transfer-Papier,
Leinwand für Kunstreproduktionen,
Dekorfolien mit Spiegeleffekt,
Magnet-Schilder, Mausmatten, Puzzles, etc.**

folex®
IMAGING

**Folex AG • Bahnhofstrasse 92
CH-6423 Seewen-Schwyz
Telefon: 041-8193901 • Fax: 041-8193981
int.sales@folex.ch • http://www.folex.ch**

Heimanwender machen oft «Kunstwerke» mit ihren Bilddaten, was beim Photofinishing zusätzlichen Aufwand bedeutet. Haben sie dafür spezielle Software?
Für Zentrallabs, wo Bilder ab Internet bearbeitet werden, haben wir spezielle On-line Editor-Software, welche Files für das Printen aufbereitet, optimiert und zum richtigen Printer schickt. Das alles läuft völlig automatisch ab, wobei uns die digitale Aufbereitung Möglichkeiten bietet, die bei traditioneller Verarbeitung nicht zur Verfügung stehen.

Die Bildqualität der Digitalkameras ist sehr unterschiedlich. Wie korrigieren Sie solche Bilder, um eine gute Qualität zu erhalten?
Dies ist ein technisches Problem. Wir haben viele Experten in unserem Unternehmen die sich mit Color-Management befassen. Der ganze Prozess braucht ein sauberes Color-Management, damit sie mit verschiedenen Kameras beim gleichen Bild auch gleiche Resultate erzielen.

Eine Schwierigkeit liegt wohl bei den Leuten die Spezialeffekte anwenden und eigene «Verbesserungen» kreieren.
Ja, dazu gehören Reduktionen der Filegrösse bis zum Punkt wo das Bild nicht mehr verarbeitet werden kann. Dafür haben wir Schutzvorkehrungen in unseren Programmen, welche ein File als problematisch markieren. Ich denke, es ist wichtig, den Kunden sofort auf eine möglicherweise mangelhafte Qualität hinzuweisen. Es ist ein Lernprozess in einem neuen Bereich, und in zehn Jahren wird das jedermann verstehen.

Welche Lösungen haben Sie für professionelle Fotografen, die mit Digitalrückteilen arbeiten und Datenfiles von 14 oder 20 MB bringen?
Alle gegenwärtigen Telepix Softwarepakete sind in der Lage 16Base-Bilder zu behandeln, und das entspricht in etwa 18 MB Filegrösse. Wir konzentrieren uns in Europa auf das Consumer-Business, aber in den USA haben wir bereits ein reichhaltiges Profi-Geschäft, das sich in den nächsten Monaten auch in Europa öffnen wird. Das wird viele Vorteile bringen, so kann z.B. ein Hochzeitsfotograf die Bilder in seine Web-Seite stellen und seine Kunden können Bestellungen sehr einfach per Tastendruck im Internet erledigen. Solches wird viel Zeit für Organisation einsparen und die vielen Abläufe effizienter gestalten lassen.

«Es ist wichtig, den Kunden sofort auf eine möglicherweise mangelhafte Qualität hinzuweisen.»

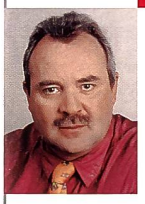
Graeme Williams, Geschäftsführer Telepix

Worin unterscheidet sich Telepix von anderen Anbietern?
Ich denke, wir haben einen einzigartigen Produkte-Mix, den kein Mitbewerber bietet. Wir haben eine signifikante Anzahl von Spezialisten, denn wir bearbeiten dieses Thema länger als die meisten anderen Unternehmen. Und wir arbeiten mit Gretag zusammen, ihre High-Speed-Printer werden alle Zugang zum Internet haben, und zur Verfügung stehen bereits Minilabs mit Telepix-Internet Fähigkeiten. Damit sind wir in der Lage, dem Photofinisher umfassende Lösungen anzubieten.

Herr Williams, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Marcel Siegenthaler

SVPG



Heiri Mächler
Ausbildungsverantwortlicher der SVPG-Berufe

Die Lehrzeit ist (endlich) zu Ende!

Und wieder geht ein Lehrling hinaus in die zukünftige Berufswelt. Der Lehrmeister macht sich Gedanken: «Habe ich ihr oder ihm die Voraussetzungen gegeben, dass sie/er da draussen bestehen kann? Habe ich auch alles richtig gemacht? Oder denkt sie/er vielleicht 'endlich bin ich diese Tyrannei los, endlich mehr Verantwortung, endlich mehr Respekt, nicht mehr *nur* der Stift'».
Ein Leben beginnt, dass nun nicht mehr so viele Fehler toleriert. Nun wird erwartet, dass das Fachwissen vorhanden ist und selbständig eingesetzt werden kann. Jetzt beginnt eine Zeit, in der es um die Weiterentwicklung neuer Berufskollegen geht und um das Heranbilden von spezialisierten Fachleuten, die bereit sind Neues zu lernen.
Einen Wunsch möchte ich den Jungen heute schon mitgeben, nämlich Mut. Denn es braucht Mut, um sich den Anforderungen anderer Geschäfte zu stellen und sich den Willküren eines neuen Patrons zu ergeben. Es braucht Mut, das Erlernte in die Praxis umzusetzen und notabene auch Geld damit zu verdienen. Geld, das den Jugendlichen zum selbständigen Erwachsenen führen soll und ihm eine Zukunft eröffnet, in der er die Verantwortung für sein eigenes Leben trägt. Auch ich war einmal ein junger Mensch, der den neuen Herausforderungen mit Ungewissheit entgegen trat.
Es gehört eine Portion Eigenverantwortung dazu, den Beruf zu dem zu machen, was er bedeuten soll, nämlich Freude im Umgang mit Leuten, den Kundenwünschen entgegenkommen, dem Umsetzen von möglichen und auch unmöglichen Anforderungen der Kunden sowie auch vom Lohngeber selber.
Mit den besten Wünschen für die Zukunft in unserer Branche, begleite ich unsere fast hundert frischgebackenen KollegInnen in die Berufszukunft.

Heiri Mächler, SVPG-Vizepräsident, 8630 Rüti, Tel. 055 240 13 60, Fax -- 24 84

INFO-ECKE OLYMPUS

225 Gramm modernste Technik
μ[mju:]-II ZOOM 115

Noch kleiner und leichter präsentiert sich die neue μ[mju:]-II ZOOM 115. Mit nur gerade 225 g setzt sie die Erfolgseihe der bisher 16 Millionen fach verkauften μ[mju:]-Serie fort.
Mit dem 38–115mm Zoom-Objektiv und eingebautem Blitz ist die Kamera jeder Situation gewachsen, ob Portrait oder Landschaftsaufnahmen. Die Kamera ist in klassischem Schwarz oder verführerischem Perlgold erhältlich.
Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Gebietsverkaufsleiter und unser Verkaufsbüro gerne zur Verfügung.

OLYMPUS
THE VISIBLE DIFFERENCE
Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications
Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Strassers reisen nach Sydney

Dank einem Kodak «Images Premier» Filmentwicklungsauftrag reisen Herr und Frau Strasser aus Bottighofen zu den olympischen Spielen nach Sydney! Die diesjährige Frühlings-Promotion zur Unterstützung der Abverkäufe von Kodak Filmen und Kodak «Images Premier» Laborarbeiten war für den Handel eine erfolgreiche und gewinnbringende Aktion. Dank der sehr guten Verkäufe konnte schon der grösste Teil von den insgesamt 4222 ausgesetzten «olympischen» Preisen an die glücklichen Gewinner verteilt werden.

Und für Frau Strasser war die Überraschung perfekt. Denn als sie ihre Kodak «Images Premier» Fotos bei Foto Tubazio in Kreuzlingen abholte, hatte sie dank der den Bildern beigelegten Rubbelkarte einen Volltreffer: sie gewann den Hauptpreis, nämlich eine Reise zu den olympischen Spielen nach Sydney für zwei Personen im Wert von 20'000.– Franken!
Kodak SA, Renens, und die Redaktion von FOTOintern gratulieren der Gewinnerin und wünschen eine erlebnisreiche Reise nach Australien.

ABB-Fotowettbewerb

ABB lädt Fotografinnen und Fotografen zum zweiten internationalen Fotowettbewerb ein, von dem wiederum ein Fotoband erscheint.
Das Thema lautet: **«Was ist Wissen?»**. Kann man Wissen mit Hilfe von Bildern darstellen? Wissen ist ein abstrakter Begriff. Wissen wird greifbar, wenn es zur Schaffung von etwas Neuem beiträgt. Wissen beinhaltet somit Denken und Tun, Lernen und Erfahrungsaustausch. Oder ist Wissen etwas ganz anderes?
Die Teilnehmer des Wettbewerbs sind eingeladen, ihre Interpretation von Wissen abzulichten. Einsendeschluss: **27. September 2000**
Jeder Teilnehmer des Wettbewerbs, von dem ein Bild ausgewählt wurde, erhält als Preis 1'000 US-Dollar pro Bild. Die Arbeiten werden namentlich ausgezeichnet; das Copyright verbleibt beim Fotografen. Sowohl in dem Fotoband als auch in der Fotogalerie der ABB Website wird ein Register für die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Künstlern eingerichtet. Jeder Gewinner erhält zwei Exemplare des Bildbandes.
Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular sind im Internet unter www.abb.com/photographycompetition erhältlich oder bei: Brigitte Enkerli, Corporate Communications, ABB Ltd, Affolternstr.e 44, 8050 Zürich, Tel. 01/317 72 85, Telefax 01/317 79 72, e-mail: brigitta.enkerli@ch.abb.com

agenda: Veranstaltungen

Branchenveranstaltungen

20. - 25. 09., Köln, *photokina*
26. - 29.09., Basel, *Orbit Comdex*
1.10., Lichtensteig, *Schweizerischer Photo-Flohmarkt*
20. - 22. 10., Rochester, *PhotoHistory XI*
22.9. - 07.10., Vevey, *Images '00*
17. - 19.11., Paris, Salon Photo Image

Galerien und Ausstellungen

bis 01.09., Winterthur, Volkarthaus, Turnerstrasse 1: Steeve Iuncker *«Xavier, 96-98»*
bis 01.09., St.Gallen, Gewerbliche Berufsschule: *The selection vfg.*
bis 02.09., Küsnacht, Nikon Image House, Seestrasse 157: *«Interartes»*
bis 09.09., Zürich, Scalo, Weinbergstr. 22a, *«Von Dingen und Menschen»* Yvonne Griss
bis 10.09., Vevey, Musée suisse de l'appareil photographique, ruelle des Anciens-Fossés 6: *Shanghai.*
bis 24.09., Lausanne, Musée de l'Elysée: Vik Muniz «Images pièges», Geraldo de Barros «Sobras»
bis 22.10., Zürich, Ortsmuseum Wollishofen, Widmerstrasse 8: *«Bekanntes und unbekanntes Wollsihofen»*
bis 31.10., Nidau, Leica Galerie: *Faszination Technik*, Michael Reinhard, Herrliberg
bis 30.11., Näfels, Freulerpalast: *«Aus dem Nachlass von Foto Schönwetter, Glarus»*
bis 31.01.01, Nidau, Leica Galerie: *Zauber und Licht des Mont Blanc*, Pierre Alain Treyvaud, La Tour-de-Peilz, Leica
Luzern, Bourbaki-Museum, Löwenplatz 11 (permanent): Geschichte als Video-Installation: *«Zeitgeist/Internierung/Castres»*
Luzern, Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5 (permanent): «Nautirama», Erlebniswelt in 9 Räumen

Ausstellungen neu

02.09. - 29.10., Winterthur, Fotomuseum, Grüzenstrasse 44: *Hybrid*
06.09. - 01.10., Pontresina, Hotel Saratz, *The selection vfg.*, Fotoausstellung
14.09. - 07.10., Basel, no name gallery, unt. Heuberg 2: *Ursula Bohren Magoni*
16.09. - 15.10., Ennetbaden, photogalerie 94, Limmatauweg 9: Stefan Kohler *«Auf der Kante der Sahara»*
20.09. - 18.11., Lugano, Galleria Gottardo, Viale Stefano Franscini 12: *André Kertész* «1894-1985»
22.09. - 07.10., Vevey, *3ème Festival IMAGES*
22.09. - 05.11., Vevey, Musée suisse de l'appareil photographique, ruelle des Anciens-Fossés 6: *Peter Knapp* (Troisième Grand Prix de la Ville de Vevey).
09.10. - 20.10., Lugano, Scuola prfessionale artigianale e industriale, Trevano-Ganobbio, *The selection vfg*
12.10.00 - 14.01.01, Lausanne, Musée de l'Elysée: *Le triomphe de la chair*
01.11.00 - 30.04.01, Nidau, Leica Galerie: *Bewegungsunschärfe*, Marcel Grubenmann, Herrliberg

Weitere Daten im Internet: www.fotoline.ch/info-foto